

FALCO.

Achter Jahrgang.

No. 5.

August

1912.

Westdeutsche Frühjahrsberichte.

A. Aus Württemberg.

Auch hier meldete sich in diesem Jahre nach einem ungewöhnlich milden Winter, der nur eine kurze aber scharfe Unterbrechung in der ersten Februarwoche erlitt, das Frühjahr sehr zeitig. Mit Eintritt der Kälte und eines Schneefalles erschienen am 3. 2. 12 die Bergfinken in den Gärten und am Futterbrett am Fenster. In der Nacht vom 3./4. 2. fiel das Thermometer auf $-26,3^{\circ}$ C, für hier eine ganz ungewöhnliche Erscheinung. Am 5. 2. sind die Bergfinken verschwunden, desgleichen die 10—12 Lachmöwen, die seit Mitte Januar den Neckar auf und ab strichen. Es überwinterten hier *Motacilla alba* und *boarula* in einzelnen, *Fringilla coelebs* in vielen Paaren. Vom 2. 2. bis 6. 2. war täglich am Neckar auf einer Kiesbank ein Paar Wiesenpieper*) zu beobachten. Am 8. 2. singt bei frühlingwarmem Wetter die erste Amsel. Vom 10. 2. wird laut „Staatsanzeiger für Württemberg“ die Ankunft des ersten Storchenpaares in Isny (Allgäu) gemeldet. Am 22. 2. stellen sich hier auf der Spitze des Kirchturms der katholischen Kirche die ersten Stare ein. Am 13. 3. lässt *Phyll. rufus* sein einförmiges Lied erschallen. Am 18. 3. wird das erste Amselnest mit 3 Eiern und brütendem ♀ in den Anlagen hier gefunden. Der Girlitz singt fleissig am 26. 3. Er ist in diesem Jahre häufiger als sonst, offenbar eine Folge des heissen Sommers 1911.***) Am 4. 4. beobachte ich ein Girlitzweibchen beim Nestbau auf der grossen Bleichinsel (Privatpark) hier, das ♂ singt dazu und verfolgt ein anderes. Das Nest steht in den Zweigen einer kanad. Pappel, etwa 5 m über der Erde. In nächster Nähe trägt ein *Fringilla coelebs*-Weibchen zu Neste. Am 1. 4. beobachte ich ein Gimpelpärchen im Alten Friedhof hier (jetzt nicht mehr in Gebrauch, Parkanlage). Das Weibchen baut in der Nähe eines vielbegangenen Weges sein Nest in einer Edeltanne, 2,70 m über der Erde. Das ♂ sieht zu

*) Es wäre dankenswert und von grossem Interesse, in künftigen Wintern festzustellen, ob sich denselben, wie ich und andere (so auch jetzt wieder Neubaur bei Bonn am Rhein) beobachteten, Wasserpieper zugesellen.

Der Herausgeber.

**) In einer späteren Postkarte vom 12. 5. 12 schreibt mir Herr Staatsanwalt Bacmeister: „In dem . . . Parke sind mir auf geringem Raum allein 7 Girlitznester bekannt, einzelne nur 20, 30 Schritte voneinander entfernt. Die Jungen sind in einzelnen Nestern schon mehrere Tage alt, in anderen sitzt der Vogel noch auf den Eiern. — Den Pirol hörte ich zum erstenmal am 5. 5.“

O. Kl.

und versetzt einem Buchfinkenmännchen, das ihm zu nahe kommt, ein paar Schnabelhiebe und verjagt es.

Heilbronn a. N.

Walther Bacmeister.

B. Vom Mittelrhein.

Von gewöhnlichen Wintervögeln auffällig zahlreich Lachmöwen und Saatkrähen. Vereinzelt überwinterten Feldlerchen, Bachstelzen, Rohr-ammern und Ringeltauben. Während der kalten Tage zeigten sich Scharen von Stockenten, Zwerg- und Gänsesägern, die bis Ende Februar blieben. Als Seltenheiten waren Blässhuhn, Fischreiher und Wasserpieper im Januar zu verzeichnen. Rotdrosseln im Gegensatz zu den letzten Jahren spärlich vorhanden. Seit Mitte Februar trommelt im Bonner Botan. Garten ein Kleinspecht. Ein ♀ Schwarzkehlchen und 8 nach Osten ziehende Kiebitze am 25. März gesehen. Die Singdrossel ist bereits seit dem 20. Februar hier. Früh angekommen sind auch Hausrotschwanz (am 1. März) und Weidenlaubsänger (am 3. März).

Bonn a. Rh.

F. Neubaur.

Bonn 3. IV. Die ersten Schwalben gesehen. 4. IV. in Lüftelberg Gartenrotschwanz. 5. IV. bei Station Impekoven der Bahn Bonn-Euskirchen an der Chausseehöschung Schwarzkehlchen-Nest mit 5 eben bebrüteten Eiern; 9. IV. im Walde bei Lüftelberg den ersten Kuckuck gehört; am 27. III. in Roisdorf b. Bonn Schwanzmeisen-Nestbau fast beendigt; 16. IV. an der Siegmündung Kohl- und Blaumeisen eifrig Nestmaterial zu ihren Bruthöhlen in Weiden tragend, Saatkrähen am Neste; Blaukehlchen fleissig balzend. Noch ziemlich viele Wiesenpieper. Nachtigall am 21. IV. zuerst schlagend. Am 12. IV. am Vorgebirge b. Bonn sehr viele Fitislaubsänger.

Adolf von Jordans.

Bericht aus Ostpreussen (Bartenstein und Heilsberg).

Von F. Tischler.

16.—31. März 1912.

Witterung: Anfangs kühl, Nachtfröste, 0; vom 19.—26. heiter, warm bis + 12°, Wind aus W. bis S.; vom 27.—31. kühl, starke bis stürmische Westwinde, viel Regen.

Die Wintergäste verschwinden immer mehr. Am 17. noch ein paar linaria; am 24. ziehen einzelne Leinfinken, am 17. einzelne Schneeammern nach N. Die grossen Scharen spinus sind fort. Archibuteo noch vereinzelt. Am 25. ein Lanius excubitor, am 31. ein Falco peregrinus.

Von Durchzüglern sind Turdus pilaris und iliacus sowie Fringilla coelebs häufig. Am 17. ein grosser Flug Kiebitze und riesige Scharen Saatkrähen mit einzelnen Dohlen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [8_1912](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Westdeutsche Frühjahrsberichte 57-58](#)